

TREUHAND

in den letzten Jahren grosse Anstrengungen zur Prävention und Bekämpfung der Geldwascherien unternommen und nun international anerkanntemassen einen hohen Standard. Es besteht ausserdem Einigkeit in Liechtenstein, dass diesem Bereich auch in Zukunft grosse Beachtung zu schenken ist, weil einerseits Liechtenstein kein Interesse am Schutz unsauberer Machenschaften und verpönter Gelder hat und andererseits nur ein wirksames Regime zur Bekämpfung von Geldwascherien es rechtfertigt, die Privatsphäre unbescholtener Kunden zu schützen. Dass es Liechtenstein dabei ernst meint, hat sich auch in den Bemühungen seit dem 11. September 2001 gezeigt, indem die internationalen Anstrengungen zur Bekämpfung der Terrorismusfinanzierung stark unterstützt wurden und weiterhin werden.

Nicht geduldet

Das Ständerecht der Treuhändervereinigung trägt dazu bei, dass Liechtenstein als sauberer Finanzplatz anerkannt wird. Verbessert werden sollte allerdings das Instrumentarium der Regierung und Behörden sowie der Treuhändervereinigung als Ständesorganisation, um unseriöse Geschäftspraktiken unterbinden zu können. Hier besteht Nachholbedarf, denn dubiose Geschäfte, mögen sie rechtlich auch nicht unzulässig sein, schaden dem Ruf des Finanzplatzes und generell dem Ansehen Liechtensteins.

Es gibt nur eine Zukunft des Finanzplatzes Liechtenstein. Wir müssen ein Platz sein, wo qualitativ hoch stehende Dienstleistungen erbracht werden, zuvorkommende Kundenbetreuung selbstverständlich ist und weder unsauberes Geschäftsgebaren noch Gelder deliktischer Herkunft geduldet werden. Dafür muss Liechtenstein alles unternehmen und ich bin überzeugt, dass Regierung, Behörden, Treuhändervereinigung und die Finanzintermediäre selbst diese Bestrebungen weiterhin unterstützen und mittragen werden. Sie werden sich lohnen, weil Liechtenstein dadurch konkurrenzfähig bleiben wird.

Gutes Instrumentarium

Die Ausgangslage stimmt. Liechtenstein hat ein allgemein wirtschaftsfreundliches Klima, gut ausgebildete und motivierte Fachkräfte,

vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten, beispielsweise an der Fachhochschule, und gute Produkte. Hier ist vor allem die Stiftung zu nennen, die sich auch in Zukunft hervorragend für die Vermögens- und Nachlassplanung eignen wird. Den Vergleich mit dem Trust, den Liechtenstein im Übrigen ebenfalls anbieten kann, braucht die Stiftung jedenfalls beileibe nicht zu scheuen.

Sorgsam eingebettet

Vermehrte Anstrengungen muss Liechtenstein im Bereich des Marketings unternehmen, und zwar auch spezifisch betreffend die Finanzdienstleistungen. Es nützt wenig, wenn die Dienstleistungsqualität und die Aufsicht durch die Behörden über die Finanzintermediäre einem hohen Standard entsprechen, wenn dies aber viele ausländische Staaten und Regulatorien nicht wissen. Regierung und Verbände müssen eine Informationsoffensive in diesem Bereich unternehmen. Dies würde auch helfen, die Beziehungen zu Staaten mit ähnlich gelagerten Interessen zu vertiefen, damit Herausforderungen, wie sie etwa die OECD zweifelsohne bereithalten wird, besser gemeistert werden können.

Zentral für Liechtenstein ist in diesem Zusammenhang, aber auch ganz generell, das die engen freundschaftlichen Beziehungen zur Schweiz gepflegt werden. Die liechtensteini-

sche Volkswirtschaft und in ganz besonderem Masse der Finanzdienstleistungssektor sind darauf angewiesen, dass uns die Schweiz mit Wohlwollen begegnet und die liechtensteinschen Finanzdienstleistungen auch in Zukunft attraktiv sind für die schweizerischen Finanzintermediäre, die letztlich über das Wohlergehen des liechtensteinschen Finanzdienstleistungssektors entscheiden. Dass Liechtenstein vom schweizerischen Verhandlungserfolg betreffend die EU-Zinsbesteuerung ganz massgeblich profitieren wird, dafür können wir der Schweiz ebenfalls nur dankbar sein.

Wenn wir bereit sind, um das bisher Erreichte zu kämpfen und wenn Regierung, Behörden, Wirtschaftsverbände und Unternehmen zusammenarbeiten, um die künftigen Herausforderungen gemeinsam und entschlossen anzugehen, dann bin ich überzeugt, dass das liechtensteinsche Treuhandwesen auch in Zukunft international erfolgreich sein wird. ■



«Freundschaftliche Beziehungen zur Schweiz pflegen»